

METAMORPHOSEN
31. Kammermusikfest Lockenhaus
5. – 11. Juli 2012
Künstlerische Leitung: Nicolas Altstaedt

PRESSEMAPPE

„Ich bin mit Gidons Tönen aufgewachsen, seit Kindesalter habe ich mich mit seiner Sprache und seinem Sein als Künstler identifiziert, zu ihm hinaufgeschaut. Jede individuelle Aussage von ihm, sei es auch nur ein Geräusch, hatte für mich diese universelle Wahrhaftigkeit, die mich immer wieder zutiefst beeindruckt und nachhaltig geprägt hat. Auch hatte ich das große Glück, mehrere Jahre an seinem Wirken in Lockenhaus teilzuhaben. Ihn zu ersetzen, das wäre ebenso unmöglich wie zu versuchen, seine Kunst nachzuahmen. Sein Gedankengut und seinen Geist weiterzuleben, ist aber unser alle Pflicht.

Sein Entdeckertum und seine Unprätentiosität bleiben für mich Vorbild. Lockenhaus lässt uns einen ideellen Ort leben, eine Oase schaffen, wo wir der Musik dienen, wir so erleben und entdecken, wie es uns sonst verwehrt bleibt.

Die Offenheit eines Kindes zu bewahren, Unerwartetes zuzulassen als auch Stille zu suchen, ist für uns unentbehrlich. Wie sagte er einmal: ‚Im Grunde genommen ist Lockenhaus doch ein Begriff nicht nur als Geschichte, sondern als eine Möglichkeit‘ und - gerade deshalb - heute existentiell wichtig wie vielleicht nie zuvor.

In Bescheidenheit nehme ich Gidons und Euer aller Vertrauen mit großer Dankbarkeit an und möchte mit den Worten eines im nächsten Jahr anwesenden Freundes alle einladen, die bereit sind ‚to feed the fire rather than worshipping ashes‘, also das Feuer zu erhalten statt die Asche zu hüten“.

Nicolas Altstaedt

„Es war mir wichtig, als meinen Nachfolger für Lockenhaus nicht nur einen ‚Star‘ oder großen Namen zu finden. Ich wollte eine Persönlichkeit, die Lockenhaus anders angeht, als ich das die 30 Jahre davor getan habe.

Es ist meine Überzeugung, dass wir mit Nicolas Altstaedt diese Persönlichkeit gefunden haben. Ich freue mich, Lockenhaus in die Hände eines Künstlers legen zu können, der diese Aufgabe mit eigener Handschrift und großer Intelligenz erfüllen wird.

Lockenhaus braucht jemanden, der sein eigenes Konzept mitbringt, der ernst genug gegenüber der Musik ist, aber auch ‚Visionen‘ hat, der bereit ist, auf dem fruchtbaren Boden von Lockenhaus neue, eigene ‚Schlösser‘ zu bauen, dabei keine Konfrontationen scheut und doch eigene Ideen durchsetzt. Denn diese Eigenschaften zeichnen einen wahren Künstler aus“

Gidon Kremer

"Die Internationalität ist seit Beginn das Markenzeichen des weit über die Grenzen des Burgenlandes hinaus bekannten Kammermusikfests Lockenhaus. Mit der neuen Künstlerischen Leitung durch Nicolas Altstaedt wird die erfolgreiche Arbeit von Gidon Kremer fortgeführt und erhält zugleich neue Akzente."

Helmut Bieler, Kulturlandesrat des Burgenlandes

METAMORPHOSEN

Start in eine neue Ära

Der Cellist Nicolas Altstaedt, neuer Künstlerischer Leiter des Kammermusikfestes Lockenhaus, hat für das kommende Festival das Thema „Metamorphosen“ gewählt. Etwa 40 Musiker werden unter Altstaedts Leitung auf Burg Lockenhaus und in der barocken Pfarrkirche des Ortes Werke von mehr als 30 Komponisten aufführen.

Trotz der Kurzfristigkeit – Altstaedt wurde erst Ende Oktober bestellt – konnte er eine beeindruckende Liste internationaler Künstlerinnen und Künstlern zusammenstellen. Fast alle werden für die gesamte Festivaldauer in Lockenhaus sein und Programme erarbeiten, die nur in dieser Formation im Rahmen des Festivals zu hören sein werden. Dem Lockenhaus-Prinzip, die detaillierten Konzertprogramme erst etwa 48 Stunden vor Konzertbeginn bekannt zu geben, will Altstaedt treu bleiben.

Gidon Kremers Entdeckertum und seine Unprätentiosität sind für Altstaedt auch zukünftig entscheidende Ansätze für seine Arbeit als Künstlerischer Leiter: *„Lockenhaus lässt uns einen ideellen Ort leben, eine Oase schaffen, wo wir der Musik dienen, wir so erleben und entdecken, wie es uns sonst verwehrt bleibt. Die Offenheit eines Kindes zu bewahren, Unerwartetes zuzulassen als auch Stille zu suchen, ist für uns unentbehrlich. Wie sagte er einmal: ‚Im Grunde genommen ist Lockenhaus doch ein Begriff nicht nur als Geschichte, sondern als eine Möglichkeit‘ und - gerade deshalb - heute existentiell wichtig wie vielleicht nie zuvor.“*

Nicolas Altstaedt und Gidon Kremer hatten einander erstmals 2003 getroffen, ab 2005 gastierte Altstaedt auf Einladung Kremers mit Ausnahme 2008 jedes Jahr beim Kammermusikfest Lockenhaus.

Gidon Kremer, der das Festival 1981 zusammen mit dem damaligen Ortspfarrer Josef Herowitsch gegründet und 30 Jahre lang als Künstlerischer Leiter betreut hat, hatte nach seinem Rücktritt im Sommer dieses Jahres Altstaedt als Nachfolger vorgeschlagen.

„Lockenhaus im Jahre 0.“

Nie zuvor hat es an diesem Ort eine solche Veränderung gegeben und doch scheint mir eine direkte Antwort auf die Frage was in Zukunft geschieht, verdächtig.
Hat doch Lockenhaus immer selbst Fragen aufgeworfen anstelle Antworten zu geben.

Als Musiker scheint mir die Rolle des Bestimmenden weniger tiefgreifend als die des eigentlich Verwandelten. Was mit uns durch Lockenhaus geschieht ist für mich die spannendere Dimension, die das Thema der Metamorphose offenlegt und Freiräume bietet. Wie hören wir Musik der vergangenen Jahrhunderte/was sagt uns die Musik Franz Schuberts heute?

Neben den gegebenen Werken von Strauss, Ligeti und der vertonten Literatur Ovids sind in der Musik von alt bis neu keine Grenzen gesetzt.
Von der Verwandlung in der Musik vom Geräusch und Rhythmus bis zur Variation, der Form der Passacaglia durch die Jahrhunderte hinweg von Biber bis Muhly, des Jägers zum Gejagten bei Jörg Widmann in einer Natur über oder bei George Crumb unter Wasser zu allen Jahreszeiten, der Verwandlung von Musik selbst durch Interpretation, Text, Elektronik oder Choreographie, des von Zweifel geplagten und meintlich verstorbenen Komponisten in der Nacht zur bevorstehenden Uraufführung seines heute so oft gespielten Werkes und schließlich: zu uns selbst.

Eine Antwort an alle "verwandelt werden Wollenden" möchte ich bei allen wunderbaren Freunden und außergewöhnlichen Künstlern dennoch wagen: Es wird ein Fest!

Nicolas Altstaedt

Künstlerinnen & Künstler 2012

Mit wenigen Ausnahmen sind alle Künstler während der ganzen Festival-Zeit anwesend!

Violine

Vilde Frang
Ivry Gitlis
Barnabas Kelemen
Kati Kokas
Gidon Kremer
Pekka Kuusisto
Priya Mitchell

Viola

Guy Ben-Ziony
Lily Francis

Cello

Nicolas Altstaedt
Jonathan Cohen
Sebastian Klinger

Kontrabass

Knut Erik Sundquist

Klavier

Cristina Barbuti
José Gallardo
Alexander Lonquich
Ferenc Rados

Cembalo

Jonathan Cohen

Bandoneon

Per Arne Glorvigen

Quartett

Kelemen Quartett

Flöte

Janne Thomson

Klarinette

Reto Bieri

Oboe

N.N.

Fagott

Diego Chenna

Horn

Zora Slokar

Bariton

N.N.

Schlagwerk

Johannes Fischer

Schauspiel

N.N.

Tanz

N.N.

Komponisten 2012

Béla Bartók (1881-1945)

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704)

Johannes Brahms (1833-1897)

Benjamin Britten (1913-1976)

John Cage (1912-1992)

Arcangelo Corelli (1653-1713)

George Crumb (*1929)

Claude Debussy (1862-1918)

Ernst von Dohnányi (1877-1960)

Antonín Dvořák (1841-1904)

Oswaldo Golijov (*1960)

György Ligeti (1923-2006)

Georg Friedrich Haas (*1953)

Heinz Holliger (*1939)

Leoš Janáček (1854-1928)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Mauricio Kagel (1931–2008)

Wilhelm Killmayer (*1927)

György Kurtág (*1926)

Witold Lutoslawski (1913-1994)

Nico Muhly (*1981)

Àstor Piazzolla (1921-1992)

Henry Purcell (1659-1695)

Maurice Ravel (1875-1937)

Steve Reich (*1936)

Wolfgang Rihm (*1952)

Franz Schubert (1797-1828)

Robert Schumann (1810-1856)

Dmitri Shostakovich (1906-1975)

Richard Strauss (1846-1949)

Sándor Veress (1907-1992)

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Jörg Widmann (*1973)

Bernd Alois Zimmermann (1918-1970)

und andere....

Konzerttermine 2012

- Do, 05.07.2012 | 19:30 Kirche - Eröffnungskonzert
- Fr, 06.07.2012 | 11:15 Kirche
- Fr, 06.07.2012 | 19:30 Burg
- Sa, 07.07.2012 | 11:15 Kirche
- Sa, 07.07.2012 | 18:00 Burg
- Sa, 07.07.2012 | 22:30 Kirche
- So, 08.07.2012 | 11:15 Kirche
- So, 08.07.2012 | 19:00 Kirche
- So, 08.07.2012 | 22:30 Kirche
- Mo, 09.07.2012 | 11:15 Kirche
- Di, 10.07.2012 | 11:15 Kirche
- Di, 10.07.2012 | 19:30 Burg
- Mi, 11.07.2012 | 11:15 Kirche
- Mi, 11.07.2012 | 19:30 Kirche
- Mi, 11.07.2012 | 23:00 Kirche

Festivaltermine 2012

Öffentliche Proben

Traditionellerweise wird dem Festival-Gast in Lockenhaus die Möglichkeit zum Besuch kurzfristig angekündigter öffentlicher Proben gegeben. Die Termine werden während des Festivals vor Ort und auf unsere Website www.kammermusikfest.at bekannt gegeben.

Festgottesdienst

Im Rahmen des Kammermusikfestes findet am Sonntag, 8. Juli 2012 um 9:30 Uhr ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Bei der musikalischen Gestaltung wirken Künstler des Kammermusikfestes und Musica Sacra Lockenhaus mit.

Kammermusikfest Lockenhaus

Das Kammermusikfest Lockenhaus wurde 1981 von Gidon Kremer und dem damaligen Pfarrer von Lockenhaus, Josef Herowitsch gegründet.

Gidon Kremers Idee von der episodischen Entlarvung des überkommerzialisierten Musikbetriebs hat sich seit damals international etabliert und macht das 1.000-Seelen-Dorf Lockenhaus im österreichischen Burgenland einmal im Jahr zum Zentrum der Kammermusikwelt.

Sommer für Sommer kommen Musiker aus aller Welt nach Lockenhaus um sich abseits der großen Konzertbühnen auszutauschen und in eigens für das Festival zusammengestellten Ensembles zu arbeiten und aufzutreten. Um dabei ein Höchstmaß an Spontaneität und Flexibilität zu gewährleisten und einen kreativen Schaffensprozess zu ermöglichen, entstehen die Konzertprogramme erst vor Ort und in Zusammenarbeit mit allen anwesenden Musikern. Grenzen sprengen und Neues entdecken hat bei dieser für Lockenhaus typischen Arbeitsweise oberste Priorität.

Das Grundprinzip dabei: die Freude an der Musik, am gemeinsamen Ausprobieren und Musizieren, am Beisammensein und an der Offenheit der Begegnungen. Nichts bleibt unangetastet, alles darf ausprobiert werden. In Lockenhaus zählt nicht nur die Einzelleistung, in Lockenhaus wird der Gemeinschaftsgeist großgeschrieben, entsteht Jahr für Jahr eine Familie, die den Rahmen des üblichen Konzertbetriebes sprengt.

Die meisten der Proben sind öffentlich und bieten so auch dem Publikum die Chance, die Erarbeitung der Werke von der ersten Probe bis zur Aufführung mitzuerfolgen und den Künstlern auch ausserhalb der Konzerte zu begegnen.

2012 findet das Festival erstmals unter der Künstlerischen Leitung von Nicolas Altstaedt statt.

Altstaedt wurde auf Vorschlag Gidon Kremers vom Vorstand des Festivals im Oktober 2011 bestellt.

Spielorte 2012

Pfarrkirche zum heiligen Nikolaus

Die Pfarrkirche zum heiligen Nikolaus wurde im 16. Jh. vom italienischen Baumeister Pietro Orsolini erbaut. Das Gotteshaus besticht durch das Gemälde des Hochaltares: Es zeigt den heiligen Nikolaus von Myra (aus 1675), dem die Kirche geweiht ist. Sechs Seitenaltäre befinden sich im Kirchenraum. Unter der Kirche eine Krypta, die dem Bauherrn Franz Nádasy als Familiengruft diente. Im Sommer 2003 erhält sie die größte Kirchenorgel des Burgenlandes.

Burg Lockenhaus

Die Burg Lockenhaus wurde um das Jahr 1200 über dem Tal der Güns erbaut und trug anfangs den Namen Leucea. Heute gilt Sie als letzte echte Ritterburg Österreichs. Romanische und gotische Bauweise, zierliche Säulenfenster, Fresken, unterirdische Aspidenhalle. Krypta und andere Details aus dem 13. Jahrhundert zeugen von hochentwickeltem Kunstempfinden. Die Ritterburg im Herzen des Naturparks Geschiebenstein gelegen ist seit jeher ein imposanter Anziehungspunkt für Menschen aus den Bereichen Wirtschaft, Kunst, Kultur und Sport.

Kartenpreise

Einzelkarte Vorverkauf: € 29,-

Einzelkarte Abendkasse: € 31,-

Jugendticket: € 15,- (Angebot gültig für Besucher bis 26 Jahre)

Stehplatz: € 10,- (nach Verfügbarkeit nur unmittelbar vor den Konzerten)

Ö1 Mitglieder erhalten 10% Ermäßigung auf Einzelkarten!

Abo-Preise zwischen : € 157,- und € 383,-

Allgemeine Informationen

Kartenbüro Kammermusikfest Lockenhaus

Kammermusikfest Lockenhaus

Hauptplatz 5

7442 Lockenhaus

Email: tickets@kammermusikfest.at

Tel.: +43 26 16 / 20 20 2

Öffnungszeiten

Montag & Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag: 14:00 - 17:00 Uhr

Pressekontakt

Mag. Beatrix Baumgartner

Kammermusikfest Lockenhaus

Hauptplatz 5, A-7442 Lockenhaus

Mobil: +43(0)699 1 958 52 80

Email: baumgartner@kammermusikfest.at

Biographien

Nicolas Alstaedt, künstlerischer Leiter

- BBC New Generation Artist Saison 2010/2011 & 2011/2012
- Suisse Young Artist 2010
- Mitglied der Lincoln Center Chamber Music Society New York
- Borletti – Buitoni Trust Fellowship 2009

„Schon jetzt besitzt er eine brillante Technik, schönen Klang, hervorragendes Gefühl der Form, feinste Phrasierung. Sein Spiel war vollkommen.“

Sofia Gubaidulina

"Die Haydn'schen Botschaften - inklusive hochvirtuoser Aufgabenstellungen! - kommen mit einer Begeisterung, mit einer Plastizität im Detail über die imaginäre Bühne, wie ich sie in dieser Fülle des musikantisch Erfassten bisher nicht erlebt habe."

schrieb Peter Cossé über die von der Fachpresse begeistert aufgenommene, zum Haydnjahr erschiene Neuaufnahme der Haydn Cellokonzerte.

Ende 2009 wurde Nicolas Alstaedt im Wiener Musikverein mit dem Credit Young Artist Award 2010 ausgezeichnet. Dieser wohl bedeutendste Europäische Preis wurde ihm anlässlich seines Debuts mit den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel beim Lucerne Festival verliehen.

Kurz darauf wurde Nicolas Alstaedt vom BBC Radio 3 New Generation Artists scheme für 2010-2011 und 2011-2012 aufgenommen. In diesem Programm inbegriffen sind Konzerte und Aufnahmen mit allen 5 BBC Orchestern, sowie Auftritte in der Wigmore Hall, bei den BBC Proms und weiteren Britischen Festivals.

Diese Saison debütiert er mit dem Tonkünstlerorchester unter Jeffrey Tate im Musikverein Wien, mit dem Bundesjugendorchester unter Mario Venzago auf einer Deutschland und Chinatournee, mit dem Auckland Philharmonic, dem West Australian Symphony Orchestra, der Slowenischen Philharmonie Ljubljana, dem Orchester National de Lille unter Jean-Claude Cassadesus und mehreren BBC Orchestern unter Sir Andrew Davies, Martyn Brabbins, Thierry Fischer und Matthias Pinscher.

Mit dem Quatuor Ebène und der Sasha Waltz Dance Company wird er in Europa mehrfach auf Tournee sein.

Nicolas Alstaedt wurde 1982 als Sohn deutsch-französischer Eltern geboren und gehört zu den letzten Schülern Boris Pergamenschikows in Berlin, wo er nun bei Eberhard Feltz weiterstudiert. In letzter Zeit trat er u. a. mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem RSO Stuttgart, der Kremerata Baltica, der Tapiola Sinfonietta, dem Simon Bolivar Orchester, dem Züricher und Stuttgarter Kammerorchester, den Bamberger Symphonikern, dem New Zealand-, Melbourne- und den Rundfunkorchestern Berlin und Helsinki unter Dirigenten wie Sir Neville Marriner, Sir Roger Norrington, Mario Venzago, Dennis Russell Davies, Walter Weller, Alexander Shelley, Adam Fischer und Andrej Boreyko auf.

Er konzertiert mit Künstlern wie Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Daniel Hope, Alexander Lonquich, dem Quatuor Ebène, den Komponisten Thomas Ades, Jörg Widman, Sofia Gubaidulina und HK Gruber und wird zu den bedeutendsten Konzertpodien Europas, der USA, Australiens und Asiens eingeladen.

Nicolas Alstaedt, der mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurde ("Landgraf-von-Hessen Preis" der Kronberg Academy 2004, 1. Preis Deutscher Musikwettbewerb 2005, 1. Preis Adam International Cello Competition 2006, Marguerite Duetschler Preis Gstaad 2008, BBT Fellowship 2009, Preis der Kulturstiftung Dortmund 2010), ist regelmäßig zu Gast bei Festivals wie Lockenhaus, Jerusalem, Rheingau, Salzburger Mozartwoche und

Sommerfestspiele.

Als einer der wenigen europäischen Künstler wurde er in die Lincoln Center Chamber Music Society New York aufgenommen.

Nicolas Altstaedt widmet sich der alten als auch der neuen Musik. So nahm er für die BBC u.a. sämtliche Bachsonaten mit dem Cembalisten Jonathan Cohen in alter Stimmung auf, spielte die Schweizer Erstaufführung des Cellokonzertes von Georg Friedrich Haas mit dem Basler Sinfonieorchester, das Doppelkonzert von György Kurtág zu seinem 85. Geburtstag auf Wunsch des Komponisten in Budapest diesen Jahres und mehrere Uraufführungen ihm gewidmeter Werke u.a. von Moritz Eggert und Franghiz Ali-Zadeh. Mit dem Pluralensemble Madrid wird er das Cellokonzert von György Ligeti für das Label "NEOS" einspielen.

Seine Aufnahmen der Haydnkonzerte als auch der Konzerte von Schumann, Tchaikovsky und Gulda wurden von der Fachpresse weltweit mit begeisterten Kritiken bedacht. Weiterhin erschienen CDs mit Werken von Gabriele Pierné, Vincent d'Indy und Nadia Boulanger, als auch Weltersteinspielungen von Wilhelm Killmayer in Kombination mit Werken Robert Schumanns.

Nicolas Altstaedt spielt ein Violoncello von Nicolas Lupot (Paris 1821) der Deutschen Stiftung Musikleben.

www.nicolasaltstaedt.com

Künstler

Guy Ben-Ziony (Viola)

Guy Ben-Ziony wurde in Israel geboren. Im Alter von 9 Jahren begann er mit dem Violinspiel und wechselte mit 13 zur Viola. Er studierte in Israel bei Prof. Chaim Taub, in Frankfurt bei Prof. Tabea Zimmermann und in Leipzig bei Prof. Tatjana Masurenko. Seit 2006 ist er Professor für Viola an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Er leitete Meisterkurse in Schweden, Israel, England, Österreich, Ungarn und der Türkei. Guy Ben-Ziony tritt mit vielen israelischen und europäischen Orchestern, darunter dem Kammerorchester von Israel, den Tel Aviv Soloists, dem I.D.F. Chamber Orchestra (unter der Schirmherrschaft von Isaac Stern) oder dem Israeli Chamber Project Ensemble auf. Sein Debüt mit dem Bartók-Konzert gab er in Leipzig unter Daniel Harding. Auftritte mit verschiedenen Kammermusikensembles führten Ben-Ziony in Konzertsäle wie die Carnegie Hall (New York), die Wigmore Hall (London) und das Berliner Konzerthaus. Als gefragter Kammermusiker nahm Ben-Ziony an einigen der weltweit bedeutendsten Kammermusikfestivals teil, u.a. in Lockenhaus, Davos, Kronberg, Dubrovnik, Zagreb, Ravinia (USA), Jerusalem, Moritzburg, Heimbach und Prussia-Cove. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a. Gidon Kremer, Lisa Batiashvili, Antje Weithaas, Tabea Zimmermann, Tatjana Masurenko, Vladimir Mendelssohn, Boris Pergamenschikow und Alexander Lonquich. Er ist Mitglied des Waldstein Ensembles zusammen mit Gerhard Schulz, Noam Greenberg und Lilia Schulz-Bayrova. 2010/11 Saison gibt das Ensemble Konzerte im Wiener Musikverein, im Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall London und tourt u.a. durch Israel und Spanien.

Reto Bieri (Klarinette)

Geboren in Zug (Schweiz) und aufgewachsen mit Schweizer Volksmusik, studierte Reto Bieri zunächst an der Musikhochschule in Basel, dann an der Juilliard School of Music in New York. Seit dem Erfolg am Wettbewerb der «Tribune International des Jeunes Interprètes» 2001 tritt er regelmässig als Solist und Kammermusiker bei grossen Festivals und in bekannten Musikzentren wie New York, London, Wien, Moskau, Salzburg, Montreal,

Hamburg oder Zürich auf und arbeitet mit namhaften Musikerpersönlichkeiten, bekannten Streichquartetten und verschiedenen Orchestern zusammen. Sein spezielles Interesse gilt neben dem Standardrepertoire für sein Instrument auch ganz besonders Neuer Musik. Die Zusammenarbeit mit vielen Komponisten ist neben dem intensiven Unterrichten ein fester und wichtiger Bestandteil seiner Tätigkeit. Er lebt zusammen mit seiner Frau auf einem Bauernhof bei Bern in der Schweiz.

Diego Chenna (Fagott)

Diego Chenna studierte am Turiner Musikkonservatorium bei V. Menghini sowie bei Sergio Azzolini an der Stuttgarter Musikhochschule. Zu dieser Zeit war er auch Mitglied des Gustav-Mahler-Jugendorchesters und des Jugend-Orchesters der Europäischen Union unter Claudio Abbado. 1998 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Fernand-Gillet-Wettbewerb in den USA. Dies war der Beginn seiner internationalen Karriere als Solist und Kammermusiker. Er spielte als Solofagottist sowohl im Chamber Orchestra of Europe als auch im World Orchestra for Piece unter der Leitung von Valery Gergiev, im Radioinfonieorchesters Stuttgart, im Orchestra del Teatro alla Scala di Milano und im Orchestra Mozart in Bologna (C. Abbado). Als Solist wurde Diego Chenna von Orchestern wie dem Rai Orchestra Nazionale della Radiotelevisione Italiana, dem Orchestra da camera di Mantova, der Camerata Bern, den Moscow Soloists, dem European Union Chamber Orchestra oder dem Georgian State Symphony Orchestra begleitet. Diego Chenna war als Kammermusikpartner von Künstlern wie Heinz Holliger, Gidon Kremer, Alexander Lonquich, Yuri Bashmet, Patricia Kopatchinskaja, Maurice Bourgue oder P. Moraguès zu Gast bei zahlreichen internationalen Festivals. Als unermüdlicher Forscher nach neuem Repertoire für sein Instrument widmet er sich der Aufführung bislang vergessener Werke für Fagott, sowie der zeitgenössischen Musik und der Entwicklung neuer Aufführungstechniken und dem Gebrauch von Live-Elektronik in seinen Konzerten. Zahlreiche Komponisten haben ihm Werke gewidmet. Im Anschluss an seine Tätigkeit als Professor am Konservatorium in Novara (Italien) übernimmt Diego Chenna im April 2008 die Professur für Fagott an der Hochschule für Musik Freiburg und eine Gastprofessur in Luzern.

Jonathan Cohen (Cello)

Jonathan Cohen ist einer der sensibelsten jungen Musiker Englands. Als Cellist, Cembalist und Dirigent startete er eine beeindruckende Karriere. Er ist bekannt für seine Begeisterung und sein Bekenntnis zur Kammermusik. Mit dieser kammermusikalischen Sichtweise arbeitet er auch im Bereich der Barockoper und des Symphonischen Repertoires. Er ist außerdem fester Gastdirigent des Ensembles „Les Arts Florissants“. 2011/12 wird Jonathan Cohen „Les Arts Florissants“ zu Konzerten nach Paris, Warschau und Versailles begleiten und Purcells Dido und Aeneas zur Aufführung bringen. Die „Academy of Ancient Music“ wird er in Italien, Cambridge und in der Wigmore Hall leiten, die „Academy of St. Martin in the Fields“ auf einer Asien-Tournee. Weiters wird er in der Saison 2011/12 die Kammerakademie Potsdam dirigieren. Erst vor kurzem dirigierte er Monteverdis Poppea an der Glyndebourne Touring Opera. Den „Ulysses“ an der English National Opera und „Dido & Aeneas“ an der Dijon Opera. Außerdem arbeitete er mit dem Ensemble Orchestral de Paris und mit dem „Orchestra of the Age of Enlightenment“. 2011 erscheint eine CD beim Label Signum mit Mozart Arien in Zusammenarbeit mit dem Tenor Jeremy Ovenden und dem „Orchestra of the Age of Enlightenment“. 2011/12 wird Jonathan Cohen mit seinem neu gegründeten Orchester Arcangelo an neuen Projekten. Sie werden in Spanien und Deutschland und London auftreten. Mit demselben Orchester hat Cohen für Hyperion aufgenommen, die neue CD wird im Herbst 2011 erscheinen. Nach seinen Studien am Clare College, Cambridge, begann Jonathan Cohen seine Karriere als Cellist. In mehreren Orchestern war er erster Cellist wie dem Philharmonia Orchestra, dem „Orchestra of the Age of Enlightenment“, dem „Scottish Chamber Orchestra“ und „The King’s Consort“. Er war Gründer des Londoner Haydn Quartetts mit welchem er für Hyperion zwei CDs aufgenommen hat. Mit seinen Kammermusikfreunden, den Violinisten Daniel Hope und Barnabas Kelemen, dem Cellisten Nicolas Altstaedt und dem Pianisten Kristian Bezuidenhout arbeitet er regelmässig in Projekten zusammen.

Lily Francis (Viola)

Lily Francis ist eine der führenden Geigerinnen/Bratschistinnen unserer Zeit. 2009 wurde sie Preisträgerin des ARD-Musikwettbewerbs in München. Sie ist mit einigen der führenden Orchestern Deutschlands aufgetreten, u.a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchner Kammerorchester und dem Münchner Rundfunkorchester. 2008 gab sie ihr Carnegie Weill Recital Hall-Debüt und spielte in den USA und Europa. Lily Francis war von 2006 bis 2009 Mitglied der Chamber Music Society of Lincoln Center CMS wo sie bis heute regelmäßig zu Gast ist. Neben ihrer Tätigkeit als Lily Francis ist Solobratschistin des Wiener Kammerorchesters tritt sie weltweit in kammermusikalischen Besetzungen auf. So nahm sie an Festivals wie Marlboro, Kronberg, Santa Fe Chamber Music Festival, Music @ Menlo, Seattle Chamber Music Society und beim International Musicians Seminar in Prussia Cove teil. Lily Francis hat mit einigen der führenden Musiker unserer Zeit, darunter Mitsuko Uchida, Andras Schiff, Gidon Kremer, Arnold Steinhardt, Kim Kashkashian, Paul Neubauer, Peter Wiley zusammengearbeitet. Als Bratschistin des Vertigo String Quartet spielte sie die Partitur von Michael Hollingers preisgekröntem Werk „Opus“. Als Absolventin des Curtis Institute und dem New England Conservatory studierte Lily Francis mit Joseph Silverstein und Miriam Fried. Weitere Lehrer waren Philip Setzer, Brian Lewis, Teri Einfeldt, Steve Tenenbom und Gerhard Schulz.

Vilde Frang (Violine)

Nachdem Mariss Jansons sie mit zwölf Jahren für ihr Debut mit dem Philharmonischen Orchester Oslo engagiert hatte, entwickelte sie sich zu einer der führenden Geigerinnen ihrer Generation. Höhepunkte kommender und vergangener Engagements sind Auftritte mit dem Mahler Chamber Orchestra, der Academy of St. Martin in the Fields, dem BBC Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Russisches National-Orchester, der Rotterdam Philharmonic, der NHK Symphony Orchestra Tokyo und des Orchestre Philharmonique de Monte Carlo unter Dirigenten wie Ivan Fischer, Paavo Järvi, Vladimir Ashkenazy, Mariss Jansons, David Zinman, Vassily Sinaisky, Esa-Pekka Salonen und Gianandrea Noseda.

Sie ist bei den Festivals in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Rheingau, Lockenhaus, Gstaad, Verbier und Luzern zu hören. Unter ihren Partnern waren Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Martha Argerich, Julian Rachlin, Leif Ove Andsnes und Maxim Vengerov. Mit Anne-Sophie Mutter und der Camerata Salzburg spielte sie Bachs Doppelkonzert auf einer Tournee durch Europa und die USA. Gleich nach ihrem Debut mit dem London Philharmonic Orchestra 2007 wurde Vilde Frang erneut engagiert für ein Konzert in der Saison 2009 mit diesem Orchester und Vladimir Jurowski in der Royal Festival Hall. Ein Rezital in der Wigmore Hall schloss sich an. Für Ihre Aufnahmen erhielt sie den Edison Klassiek Preis und den Classic BRIT Award für Best Newcomer. Ihre jüngste Aufnahme von Sonaten erhielt eine Gramophone Award Nominierung und wurde mit dem "Diapason d'Or" sowie mit dem ECHO Klassik Preis ausgezeichnet. Vilde Frang wurde 1986 in Norwegen geboren. Sie studierte am Barratt Due Institute of Music in Oslo, an der Musikhochschule Hamburg bei Kolja Blacher und an der Kronberg Academy bei Ana Chumachenco. Sie spielt eine Violine von Jean-Baptist Vuillaume als Leihgabe des Freundeskreises der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung.

José Gallardo (Klavier)

José Gallardo wurde in Buenos Aires Argentinien geboren. Er studierte zunächst in Buenos Aires, später setzte er sein Studium bei Poldi Mildner am Fachbereich Musik der Universität Mainz fort. Musikalische Anregungen verdankt er Künstlern wie Menahem Pressler (Trio Beaux Arts, New York), Alfonso Montecino (Bloomington, Indiana), Karl-Heinz Kämmerling (Hannover), Sergiu Celibidache (München) und Rosalyn Tureck (New York). José Gallardo erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise. Es folgten Einladungen zu zahlreichen Festivals, u.a. zum Kammermusikfestival in Lockenhaus, zum Asiago Festival in Italien, zum Internationalen Cello Festival Kronberg, zu den Schlossfestspielen Zwingenberg, den

Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Rheingau Musikfestival. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in die Musikzentren von Europa, Asien, Israel, Ozeanien und Südamerika. Er konzertierte in zahlreichen bekannten Konzertsälen, darunter in der Tonhalle Zürich und der Musikhalle Hamburg, dem Teatro della Pergola Florenz und der Londoner Wigmore Hall. José Gallardo war Klavierpartner des 2009 verstorbenen argentinischen Geigers Alberto Lysy; heute arbeitet er vor allem mit den Geigern Linus Roth, Natascha Korsakova und Friedemann Eichhorn, den Cellisten Julius Berger, Nicolas Altstaedt und Sung Hyun-Jung, dem Kontrabassisten Martin Dobner und dem israelischen Schlagzeuger Chen Zimbalista zusammen. Seit 1998 lehrt José Gallardo als Dozent am Fachbereich Musik der Universität Mainz.

Per Arne Glorvigen (Bandoneon)

Der Norweger Per Arne Glorvigen gehört zu den bedeutendsten Bandoneonsolisten der Gegenwart und wurde durch seine Konzerte und Tourneen mit Gidon Kremer und dessen Piazzolla-Programmen weltweit bekannt. Glorvigen studierte in Paris bei dem argentinischen Bandoneonmeister Juan Jose Mosalini. Sein Interpretationsstil ist wesentlich durch seine persönlichen Kontakte mit Astor Piazzolla, Marconi und Binelli geprägt.

Auch wenn die großen Standardwerke für Bandoneon - vor allem natürlich Piazzolla - immer zu seinem oft gespielten Repertoire zählen werden, ist Per Arne Glorvigen immer auf der Suche nach möglichen thematischen und musikalischen Erweiterungen seines Instruments, dessen Ausdrucksspektrum fast ausschließlich mit dem Tango in seiner klassischen und populären Form identifiziert wird. So hat er das Repertoire für Bandoneon kontinuierlich erweitert - von der Musik des Barock über Klezmer bis zur Popmusik. Auf seine Anregung hin schrieben junge Komponisten wie Willem Jeths (Holland), Henrik Hellstenius (Norwegen), Luis Naón (Argentinien) und Bernd Franke (Deutschland) Konzerte für Bandoneon und Orchester, die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich uraufgeführt wurden: im Gewandhaus zu Leipzig, im Radio France, im Concertgebouw Amsterdam und in der Osloer Philharmonie. Außerdem arbeitete Per Arne Glorvigen eng mit dem Komponisten Mauricio Kagel zusammen. Zu den Künstlern, mit denen Glorvigen konzertiert und Platten eingespielt hat, zählen unter anderem Giora Feidman, Klarinette (Schubert & Jiddische Lieder), die Cembalo-Spezialistin Elisabeth Chojnacka, der Gitarrist Göran Söllscher (Aufnahme bei der Deutschen Grammophon), das BBC Symphony Orchestra, die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und das Deutsche Kammerorchester Berlin, die Philharmonischen Orchester von Oslo, Stockholm und Gotheburg, das Danish National Symphony Orchestra und das Giuseppe Verdi Orchestra Mailand, weiterhin das MDR Sinfonieorchester, die Hofer Symphoniker, die Solistes de l'Orchestre de Paris, das Orchestre de Radio France, die Amsterdam Sinfonietta, sowie das Korean Chamber Orchestra.

Ivry Gitlis (Violine)

Ivry Gitlis wurde in Haifa (damals Palästina) geboren. Er stammt aus einer Familie russischer Einwanderer, seine Mutter war Sängerin, sein Großvater Kantor. Im Alter von sechs Jahren erhielt er ersten Unterricht. Mit neun Jahren gab er erste Konzerte, mit zehn Jahren wurde Bronisław Huberman auf ihn aufmerksam und sorgte dafür, dass er zu weiteren Studien nach Paris geschickt wird. Dort erhielt er Unterricht bei gleich drei hochberühmten Geigern, Carl Flesch, George Enescu und Jacques Thibaud. Während des Krieges ging er nach England, wo er zunächst in einem Rüstungsbetrieb arbeitete, um seinen Beitrag zum Krieg gegen das nationalsozialistische Deutschland zu leisten, danach engagierte er sich mit zahllosen Konzerten in der Truppenbetreuung.

Mitte der 1950er Jahre nahm er einschlägige „Schlachtrösser“ der Violinliteratur mit den Wiener Symphonikern (a.k.a. Pro Arte Orchestra) auf, die Violinkonzerte von Peter Tschaikowski, Max Bruch, Felix Mendelssohn und Jean Sibelius, aber auch das 2. Violinkonzert von Bela Bartok sowie dessen Sonate für Violine solo.

In diesen Jahren wurde er zu einem engagierten Anwalt der neuen und neuesten Musik, seine Konzerte hatten Kultstatus in den intellektuellen Pariser Existenzialistenkreisen. In den 1960er Jahren folgten Aufnahmen der Violinkonzerte 1 und 2 von Paganini, aber auch

Aufnahmen von Violinkonzerten der klassischen Moderne, etwa von Igor Strawinski, Paul Hindemith und Alban Berg (auch dessen Konzert für Violine, Klavier und Bläser). 1965 kam es zu einem bejubelten Auftritt mit den Berliner Philharmonikern mit Bartoks 1. Violinkonzert, gleichwohl spielte er zwei Jahre später dort einen Violinabend vor halbleeren Rängen. 1968 trat er gemeinsam mit Yoko Ono in deren Dirty-Mac-Project beim Rolling Stones Rock and Roll Circus auf (auf DVD wiederveröffentlicht).

1971 spielte er die Uraufführung des Solostücks Piece for Ivri von Bruno Maderna, 1972 die Uraufführung eines Solostücks von Iannis Xenakis. 1972 nahm er an einer großen Konzertreihe in Tel Aviv zur Erinnerung an Bronislaw Huberman teil, zu der sich die damalige Weltelite der Geiger traf, u. a. die ganz jungen Pinchas Zukerman, Itzhak Perlman. Wiederum spielte er Bartoks 1. Violinkonzert.

1980 erschien seine geistvolle Autobiographie (in französischer Sprache). 1988 wurde er Botschafter der UNESCO.

In den letzten Jahren gab er immer wieder umjubelte Recitals mit Martha Argerich bei denen beide u.a. mit der Kreuzer-Sonate von Ludwig van Beethoven und den Violinsonaten von Cesar Franck und Claude Debussy begeisterten.

Barnabas Kelemen (Violine)

Mit seiner „natürlichen Musikalität“ und seinen „meisterlichen technischen Fähigkeiten“ (The Guardian) hat der ungarische Geiger Barnabás Kelemen die Aufmerksamkeit der Musikwelt auf sich gelenkt. Er beherrscht ein breit gefächertes Repertoire, das von der Klassik bis in die zeitgenössische Musik reicht – so spielte er die ungarischen Erstaufführungen der Violinkonzerte von Ligeti und Schnittke sowie von Werken für Violine von Gubaidulina und Kurtág, die er gleichzeitig uraufführte. Zusätzlich zu Gastspielen bei allen namhaften Orchestern Ungarns konzertierte Barnabás Kelemen unter anderem mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra der Helsinki Philharmonic, den Münchner Philharmonikern, dem Belgischen Nationalorchester dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin u.v.a. Er arbeitete darüber hinaus mit renommierten Dirigenten wie Lorin Maazel, Sir Neville Marriner, Peter Eötvös, Zoltán Kocsis und Ivan Fischer. Zu seinen Partnern im Kammermusikbereich zählen unter anderem Zoltán Kocsis, Miklós Perényi und Shai Wosner, mit denen er Recitals im Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall und der Carnegie Hall spielte. Seine Einspielung von Brahms' Sonaten für Violine und Klavier wurde mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet. Seine Einspielung von Liszts Gesamtwerk für Violine und Klavier, wurde 2011 mit dem Grand Prix du Disque der Internationalen Liszt Gesellschaft gewürdigt.

1978 in Budapest geboren, begann er im Alter von 11 Jahren an der Franz–Liszt-Akademie Budapest Violine zu studieren. Seit 2005 ist Barnabás Kelemen Professor an der Franz Liszt Music Academy Budapest und unterrichtet regelmäßig als Gastprofessor an der Bloomington Indiana University.

Er spielt eine Guarneri del Gesù-Violine von 1742 (vormals in Händen von Dénes Kovács), die ihm vom ungarischen Staat zur Verfügung gestellt wird.

Sebastian Klinger (Cello)

Sebastian Klinger wurde in München und wuchs in Spanien auf. Erster Violoncellunterricht mit sechs Jahren. 1991-1998 Studium bei Heinrich Schiff in Salzburg und Wien.

Anschließend Studium bei Boris Pergamenschikow in Berlin. Auszeichnungen auf zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben, u.a. 2001 Gewinn Deutscher Musikwettbewerb in Berlin. Konzerte mit Künstlern wie Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Valery Afanassiev, Lang Lang, Chick Corea, Bobby McFerrin und Jörg Widmann. Regelmäßige Partnerschaft mit Lisa Batiashvili, Julia Fischer, Natalia Prischepenko, Lawrence Power, Milana Chernyavska, Plamena Mangova und François Leleux. Als Solist und Kammermusiker Auftritte in Europa, Asien, den Vereinigten Staaten und Südafrika u.a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Orchester der Accademia Nazionale di Santa Cecilia Rom, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks - dessen 1. Solocellist er seit 2004 ist -, dem Münchener Kammerorchester, den Münchner und Hamburger Symphonikern, dem Nationalorchester der RAI Turin, dem Orchester der Beethovenhalle Bonn und dem Johannesburg Symphony Orchestra unter Dirigenten wie Mariss Jansons,

Christoph Poppen, Michael Sanderling und Heinrich Schiff. Gesamteinspielung der sechs Bach Suiten für Oehms Classics in 2008, ausgezeichnet u.a. mit dem „Diapason d'Or“. Kammermusik-einspielung bei Sony BMG gemeinsam mit Lisa Batiashvili, François Leleux und Lawrence Power.

Pekka Kuusisto (Violine)

Der finnische Violinist Pekka Kuusisto ist einer der wandlungsfähigsten und markantesten Musiker, die zurzeit zu erleben sind. Er demonstriert außergewöhnliche Individualität und Ideenreichtum und wird geschätzt für die Spontaneität und Frische in seinem Spiel. 1995 gewann Pekka Kuusisto als erster Finne die »International Jean Sibelius Violin Competition«. Kuusisto ist seit 2006 Artist in Residence bei der Tapiola Sinfonietta, ein Posten, den er gemeinsam mit den Dirigenten Stefan Asbury und Mario Venzago bekleidet. Er ist außerdem Konzertplaner bei SIB, einer neuen Konzertserie in Finnland, deren interessantes und vielseitiges Programm in der finnischen Presse Begeisterung hervorrief. Als Künstlerischer Direktor beim finnischen »Our Festival« gestaltet Pekka Kuusisto jeden Sommer seinen eigenen Veranstaltungskalender.

Pekka Kuusisto leitet immer häufiger Ensembles von der Violine aus, darunter das Australian, London, Scottish und Irish Chamber Orchestra sowie das Münchener Kammerorchester oder die Britten Sinfonia. Als Konzertsolist bietet Pekka Kuusisto ein faszinierendes zeitgenössisches Repertoire sowie frische Einblicke in Kernwerke. In den kommenden Spielzeiten wird Kuusisto Konzerte von Dutilleux und Lindberg spielen, das Rijnvos-Violinkonzert im Rahmen der Reihe »Zaterdag Matinee« uraufführen und mit Esa-Pekka Salonens Violinkonzert mit dem Finnish Radio Symphony Orchestra unter Jukka-Pekka Saraste auftreten. In der Saison 2010/11 beginnt er eine Residenz in Eindhoven und bleibt für einige Zeit in Australien für Konzerte beim »Musica Viva Festival«, beim »Canberra International Chamber Music Festival« und bei der Australian National Academy of Music. Im Juni 2011 leitet er das finnische »Avanti! Festival«.

Unter den weiteren CDs sind »Subterraneo«, eine Jazz-/Improvisations-CD mit Iiro Rantala, »Max Höjd« von Kuusistos Duo Kraft (Texitalli Records) und zwei hochgelobte Aufnahmen mit Werken von Sibelius für Violine und Klavier.

Pekka Kuusisto spielt eine Violine von Giovanni Battista Guadagnini aus dem Jahr 1752, eine Leihgabe der Finnish Cultural Foundation.

Alexander Lonquich (Klavier)

Alexander Lonquich ist einer der führenden Interpreten unserer Zeit, sowohl als Solist wie auch als Kammermusiker. Er ist regelmäßig zu Gast bei internationalen Festivals wie den Salzburger Festspielen, der Mozartwoche Salzburg, dem Edinburgh Festival, der Schubertiade Schwarzenberg, dem Menuhin Festival Gstaad, dem Schleswig-Holstein Musik-Festival, dem Klavierfestival Ruhr, dem Lucerne Festival, dem Cheltenham Festival u.a..

Als Solist spielte er mit den Wiener Philharmonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Royal Philharmonic Orchestra, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, dem hr Symphonie Orchester, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg und vielen anderen unter der Leitung von Dirigenten wie Claudio Abbado, Heinz Holliger, Manfred Honeck, Emmanuel Krivine, Mark Minkowski, Kurt Sanderling, Sándor Végh u.a.

Neben seiner herausragenden Karriere als Solist begeistert Alexander Lonquich auch in der künstlerische Zusammenarbeit mit Partnern wie Joshua Bell, Gautier und Renaud Capuçon, Veronika Hagen, Heinz Holliger, Steven Isserlis, Leonidas Kavakos, Isabelle van Keulen, Sabine Meyer, Boris Pergamenschikow (+), Heinrich Schiff, Christian Tetzlaff, Jörg Widmann, Frank Peter Zimmermann, dem Aurnyn Quartett, dem Tokyo Quartett, Ruth Ziesak u. v.a.

Alexander Lonquichs Einspielungen (EMI) wurden mit vielen bedeutenden Preisen wie dem Diapason d'Or, dem Premio Abbati und dem Edison Preis bedacht.

Ein weiterer Interessenschwerpunkt von Alexander Lonquich gilt der Doppelfunktion als Dirigent und Solist. Grandiose Erfolge feierte er mit Orchestern wie der Camerata Salzburg,

dem Mahler Chamber Orchester, der Deutschen Kammerphilharmonie, dem Sinfonieorchester Frankfurt, dem Münchener Kammerorchester u.a.

Klavierduo Lonquich Barbuti

1999 gründete der künstlerisch besonders vielseitige Pianist Alexander Lonquich gemeinsam mit der italienischen Pianistin Cristina Barbuti ein Klavierduo, welches sich in kürzester Zeit mit großem Erfolg in ganz Europa und USA etabliert hat.

Cristina Barbuti absolvierte ihr Musikstudium in Ferrara und Brescia und zusätzlich ein Studium der Philosophie und Pädagogik an der Universität in Florenz. Gleichzeitig bildete sie sich im Bereich des klassischen und modernen Tanzes aus, u.a. an der Rubin Academy of Music and Dance in Jerusalem.

Mit Alexander Lonquich gründete sie Anfang der 90iger Jahre das Ensemble *VILLON*, eine Gruppe von Musikern und Schauspielern, die neben Konzerten mit Textlesungen auch „Kammermusiktheater“ realisiert. Sie leitet Workshops für Musik/Theaterprojekte in Zusammenarbeit mit der Schauspielerin Vincenza Modica und Alexander Lonquich, mit spezifischer Ausrichtung auf das Ausdruckspotenzial von Kindern und Heranwachsenden. Das Klavier Duo Alexander Lonquich/Cristina Barbuti gastierte in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Italien, Norwegen und in den USA mit Recitals als auch mit Orchestern wie der Camerata Salzburg, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Orchestra da Camera di Mantova und anderen.

Priya Mitchell (Violine)

Priya Mitchell, aufgewachsen in Oxford, erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von vier Jahren an der Yehudi Menuhin School bei David Takeno. Anschließend studierte sie bei Zachar Bron an der Lübecker Musikhochschule. 1994 gewann sie den Wettbewerb des Young Concert Artists Trust, der daraufhin ihre weltweite Vertretung übernahm.

In der Saison 1997/98 gab sie als britische Vertreterin der European Concert Halls Organisation im Rahmen der Reihe „Rising Stars“ Rezitale in Paris (Cité de la Musique), Wien (Konzerthaus), Frankfurt (Alte Oper), Amsterdam (Concertgebouw), Brüssel (Palais des Beaux-Arts), Birmingham (Symphony Hall) und New York (Carnegie Hall). Dies ebnete ihr den Weg zu einer beachtlichen solistischen Karriere. So spielte sie seither mit einer Vielzahl bedeutender Orchester, darunter der BBC Symphony Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Royal Philharmonic Orchestra, dem English Chamber Orchestra, der Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Belgischen Nationalorchester dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Moskauer Philharmonikern u.v.m. Eine ausgedehnte Tournee mit dem Australian Chamber Orchestra führte sie in alle wichtigen Musikzentren Australiens. In der Saison 2004 unternahm sie eine Schottland/ England-Tournee mit dem Scottish Chamber Orchestra. Als Kammermusikerin und Solistin ist Priya Mitchell bereits bei vielen bedeutenden Konzertreihen und Festivals aufgetreten, darunter beim Schleswig-Holstein Musikfestival, bei der Schubertiade Schwarzenberg, in Kuhmo, Lockenhaus, Heimbach, Ravinia, Risør und Lugano, in Cheltenham und Bath, beim Stavanger Chamber Music Festival, beim Musikfestival Mecklenburg-Vorpommern, beim Perth International Arts Festival und beim St. Magnus Festival.

Juli 2000 gründete Priya Mitchell das Oxford Chamber Music Festival, dessen Künstlerische Leiterin sie ist.

Zora Slokar (Horn)

Zora Slokar wurde in Bern geboren. In ihrer noch jungen Karriere spielte sie als Solistin schon mit renommierten Orchestern wie dem „Tchaikowsky“ Rundfunkorchester Moskau, dem Radio/TV Orchestra Ljubljana, dem Orchestre de Chambre de Genève, dem Istanbul Devlet Symphony Orchestra, der Capella Istropolitana und dem Orchestra di Camera di Milano. Sie ist eine passionierte Kammermusikerin und regelmässig zu Gast bei wichtigen Kammermusikfestivals wie dem „Kammermusikfest Lockenhaus“, „Verbier“ Festival, „December Nights“ Moskau, „Oleg Kagan Musikfest“ Kreuth, Progetto Martha Argerich Lugano und dem Festival „Chambermusic connects the World“ Kronberg als Partnerin von Gidon Kremer, Martha Argerich, Eduard Brunner, Sergio Azzolini und Maurice Bourgue. Zora

Slokar gewann viele Preise und Auszeichnungen wie 2002 den ersten Preis am „Anemos“ Wettbewerb in Rom und eine Finalteilnahme am „Paxman“ Wettbewerb „Young Horn Players“ in London. 2003 gewann sie den ersten Preis am „Ceccarossi“ Wettbewerb in Orsogna, Italien und 2007 den „Kiwanis“ Förderpreis in Zürich. Sie war auch Stipendiatin der „Migros/Kulturprozent“ und wurde als junge Solistin von der „Orpheum Stiftung“ Zürich gefördert. Ihre musikalische Ausbildung begann als fuenfjaehrige mit der Violine. Nach dem „Violin-Lehrdiplom“ konzentrierte sie sich ganz auf das Hornspiel, welches sie im Alter von 16 Jahren mit ihrem Vater als Lehrer begann. Sie studierte danach mit Erich Penzel in Maastricht, wo sie 2003 den „Bachelor`s Degree“ erhielt. 2008 erhielt sie ihr Solistendiplom an der „Hochschule der Künste“ Zürich in der Klasse von Radovan Vlatkovic. Als Solohornistin spielte sie in vielen namhaften Orchestern wie dem „Tonhalle-Orchester Zurich“, „Gustav Mahler Jugendorchester“, „Verbier Festival Orchestra“ und dem „Ensemble Modern“ Frankfurt. Sie ist Solohornistin im „Orchestra della Svizzera Italiana“ in Lugano

Knut Erik Sundquist (Kontrabass)

Knut Erik Sundquist ist einer der führenden Bassisten Norwegens. Er studierte sechs Jahre an der Musikhochschule in Wien mit Professor Ludwig Streicher. Daraufhin wurde er 1986 Solobassist des Bergen Philharmonischen Orchesters. Eine Stelle die er 1993 verlaesst, weil er Angst hatte, die Kinder würden Anhänger des lokalen Fussballklubs „Brann“ werden. Seitdessen wohnt er in Harstad, Nordnorwegen, von wo aus er seine weltweite Karriere als Solist und Kammermusiker organisiert.

Janne Thomsen (Flöte)

Janne Thomsen gastiert solistisch und als Kammermusikerin in Konzerthäusern wie der Wigmore Hall London, der Kioi Hall Tokio, im Chatelet Paris, im Concertgebouw Amsterdam, im Gasteig München, im Grossen Konservatorium Moskau und in der Philharmonie, Berlin. Zusammenarbeit mit Künstlern wie Pierre Laurent Aimard, Yuri Bashmet, Joshua Bell, Maurice Bourgue, Jana Bouskova, Bengt Forsberg, Ivry Gitlis, Natalia Gutman, Steven Isserlis, Janine Jansen, Gidon Kremer, Marie-Pierre Langlamet, Mischa Maisky, Michala Petri, Viktor Tretiakov, Julian Rachlin, Peter Schreier, Maxim Vengerov und Radovan Vlatkovik.

Als Solistin trat sie u.a. mit folgenden Orchestern auf: English Chamber Orchestra, Danish Radio Symphony Orchestra, Czech Philharmonic Orchestra, Kremerata, Camerata Salzburg, Amsterdam Sinfonietta, Wiener Kammerorkester, Tel Aviv Soloists, Hong Kong Sinfonietta, Wiener Virtuosen und Moskauer Solisten.

Sie gastierte bei vielen führender europäischen Festivals wie Khumo Finnland, Pablo Casals Festival Prades, Yuri Bashmet Festival Isla d'Elba, Aix en Provence, Bergen Festival Norwegen, Dubrovnik, Printemps des Arts Monte Carlo, Würzburg Mozart Festival, Sándor Végh Festival, Cheltenham, HW Henze Festival Gütersloh, Bad Kissingen, und Oleg Kagan Festival Moskau.

Ihr großes Interesse an zeitgenössischer Musik hat ihr die Möglichkeit zur engen Zusammenarbeit mit Peteris Vasks, Nicolas Bacri, Philippe Hersant, Giya Kancheli, Michael Berkeley, Nigel Clarke, Wolfgang Rihm und Hans Werner Henze gegeben. Janne Thomsen ist Preisträgerin verschiedener internationaler Wettbewerbe.

Sie studierte an der „Royal Academy of Music“ in London bei W. Bennett und dem Amadeus Quartett sowie am Pariser Konservatorium bei Maurice Bourgue und Alain Marion. Ihre Studien in Dänemark absolvierte sie bei L. Stolarczyk und T. L. Christiansen.

Janne Thomsen hat im Jahr 2005 die „Holstebro Internationale Musikfestival-Klassiske Dage“ in Dänemark gegründet.

Festival-Team 2012

Organisation

Künstlerischer Leiter: Nicolas Altstaedt
Geschäftsführung: Mag. Beatrix Baumgartner
Künstler- & Programmplanung: Matthias Mayr
Programmredaktion: N.N.
Grafik & Design: N.N.
Merchandising & Abrechnung: Martina Vlasich
Kartenverkauf & Buchhaltung: Michael Schermann & Kerstin Zach
Assistenz: Lisa Schranz

Vorstand

Msgr. Prof. Josef Herowitsch, Obmann
Dr. Thomas Stelzer, 1. Stellvertreter
Mag. Roland Bettschart, 2. Stellvertreter

Mitglieder:
Mag. Beatrix Baumgartner
Matthias Mayr
Kerstin Zach
Michael Schermann
Lisa Schranz
Martina Vlasich
Wolfgang Stocker
Mag. (FH) Christian Vlasich
Monika Baumgartner